

Steuersätzl. Abonnements-
Preis für Halle und unsere
unmittelbaren Abnehmer:
20 Silbergroschen.

Der Courier.

Durch die K. Post-Anstalten
im Reg.-Bezirk Merseburg,
in Nordhausen, Halber-
stadt, Quedlinburg und
Aschersleben: 22 ½ Gr. In
allen andern Orten: 27 ½ Sgr.

Sächsisch-

für Stadt



Zeitung

und Land.

In der Expedition des Couriers. (Redakteur C. G. Schwesigke)

Nr. 84.

Halle, Montag den 11. April

1836.

Deutschland.

Berlin, d. 9. April. Se. Majestät der König haben dem Herzogl. Anhalt-Köthenschen Minister-Residenten, Kammerherrn von Rebeur, den Rothen Adler-Orden zweiter Klasse, und dem Herzoglich Anhalt-Deffausischen Kammerath und Steuer-Direktor, Dr. von Basedow, den Rothen Adler-Orden dritter Klasse zu verleihen geruht.

Se. Majestät der König haben dem Oberst-Lieutenant König von der Artillerie den Rothen Adler-Orden dritter Klasse zu verleihen geruht.

Se. Königl. Hoheit der Prinz Karl ist von hier nach Magdeburg abgereist.

Niederlande.

Aus dem Haag, d. 4. April. S. M. die Königin der Niederlande wird demnächst eine Reise nach Berlin unternehmen, und später mit ihrer Tochter, der Prinzessin Albrecht von Preußen, hierher zurückkehren.

Frankreich.

Paris, d. 4. April. Der Finanzminister Argout hat heute einen Gesetzentwurf zur Besteuerung des Runkelrübenzuckers in die Deputirtenkammer gebracht. Vom 1. August d. J. an soll der im Lande gewonnene Zucker mit einer Abgabe von 15 Franken für hundert Kilogramme des noch unraffinirten Erzeugnisses belegt werden. Die Fabrikation des Runkelrübenzuckers wird nach dem Inhalt des Gesetzentwurfs nicht nur durch die Steuer, sondern mehr noch durch die fiskalische Aufsicht erschwert werden. Die Deputirten aus den Bezirken, wo die neue Industrie große Fortschritte gemacht hat, zeigten sich äußerst erbittert über die von der Regierung vorgeschlagene Maßregel.

Spanien.

Aus Madrid, d. 26. März, wird geschrieben, der Oberst Fontiveros, dessen Gattin, mit 30 andern Frauen, von dem Karlisenchef Cabrera den Männen seiner Mutter geopfert worden ist, habe eine Petition an die Königin gerichtet, um sie zu bitten, den General Mina und den Brigadier Noguera, auf deren Befehl die Mutter des Karlisenchefs erschossen wurde, vor Gericht stellen zu lassen.

Mendizabal, der an sieben Orten in die Procuradoreskammer gewählt worden ist, hat sich für Cadix entschieden.

Cordova stand am 26. März mit 20,000 Mann bei Vittoria; die Karlisen hielten Salvatierra, Alegria und Salinas mit 24 Bataillons besetzt.

Italien.

München, d. 4. April. So eben eingetroffenen Nachrichten zufolge ist Se. Majestät der König von Baiern auf dem englischen Dampfschiffe Medea, von allerhöchster Reise nach Griechenland zurückkehrend, am 31. März Morgens 8 Uhr im Hafen von Ancona gelandet. Der Monarch hatte Athen am 24. März verlassen.

Griechenland.

Man schreibt aus Smyrna, d. 13. März: Die Insurgenten im nordwestlichen Griechenland sollen bis Brachori vorgeedrungen und Akarnanien von ihnen überschwemmt worden sein. Mehrere Dörfer, welche Widerstand geleistet hatten, seien von ihnen verheert worden. Am 23. Februar soll bei Stilida ein bayerisches Detaschement zerstreut worden und der Chef desselben umgekommen sein. König Otto hat in Folge dieser Ereignisse einen vom 28. Februar datirten Aufruf an den griechischen Phalanx und an die

Nation erlassen, worin mehrere Chefs dieser Rebellion als Mitglieder des Phalanx in die Acht erklärt, den übrigen Verirrten aber Verzeihung zugesagt wurde. Die Nomarchen und Civilbeamten in den dortigen Grenzbezirken sind abgesetzt. Auch hat Sr. Maj. 2000 Palikaren zur Unterdrückung der Rebellion aufgerufen. Schon zogen am 6. d. unter Grivas 150 Palikaren von Athen aus, um sich nach Agrapha zu begeben, in dessen Nähe drei Bataillons, aus 600 Mann bestehend, sich vereinigen werden. Obrist Vasso folgte ihm am 7. d. mit 200 Mann und wird gegen Zeituni manövriren. Izavellas zog am 8. nach Albanien ab, und nahm den Tzangos mit 200 Mann mit sich, so daß sein Korps 600 Mann betragen wird. Oberst Mamauri ist endlich aus Salona mit 400 Palikaren aufgebrochen, um vereint zu Herstellung der Ruhe mitzuwirken. Es läßt sich nicht läugnen, daß nach allen Berichten große Begeisterung für den König herrscht; allein der Preis, der für die Unterdrückung dieser Unruhen gefordert wird, ist kein anderer, als — das Traumbild einer Verfassung, für welche das Volk nicht reif ist. *)

T ü r k e i.

Konstantinopel, d. 18. März. Die Frage wegen der Räumung Silistria's, des Schlüssels zu der Donau und dem Balkan, ist zu Gunsten der gänzlichen Unabhängigkeit der hohen Pforte entschieden. Nach einer, wie es heißt unter Vermittlung des englischen Botschafters Lord Ponsonby mit dem russischen Minister von Butenieff abgeschlossenen Konvention, räumen die Russen diese wichtige Festung, und die Pforte zahlt den Rest der nach dem Traktat von Adrianopel noch schuldigen Kontribution. Man erkennt daraus die friedfertigen Gesinnungen des Kaisers Nikolaus, welcher hiermit einen neuen Beweis giebt, daß er jeden Verdacht einer Suzerainetät (Oberhoheit) über die Pforte, den ihm seine Feinde aufbürden, vermeidet. Der englische und der französische Botschafter sandten Couriere mit dieser wichtigen Nachricht an ihre Höfe ab.

Die großen Pläne des ägypt. Vizekönigs Mehmed Ali auf den Besitz von Arabien, haben bis jetzt wenig Früchte gebracht. Nach zwei Feldzügen an der Küste, in welchen Ibrahim Pascha (ein Neffe des Pascha) Mokka, Hodeida und Lohela unter ägyptische Herrschaft brachte, setzte er sich im Sommer letzten Jahres mit drei Regimentern gegen das Innere in Marsch. Die Befehle von Mehmed Ali waren, daß er sich Sanna's und der Kaffee-Distrikte bemächtigen solle. Ibrahim benutzte die gewöhnliche Politik der Aegyptier, einige arabische Stämme zu erkaufen, und sich so Transportmittel, leichte Truppen und einen Zugang ins Innere zu verschaffen. Er erkaufte den Beitritt des Stammes der Beni Bilan, welche sich mit seinem Lager vereinigten, und ihn mehrere Monate lang auf seinem langsamem Zug ins Innere

begleiteten. Aber sei es, daß sie von Anfang an auf Verrath dachten, oder daß die andern Stämme ihnen ihren Abfall vorwarfen und sie wieder auf ihre Seite brachten, kurz, sie ließen in einer finstern Nacht ein beträchtliches Korps feindlicher Beduinen bis in die Mitte des ägyptischen Lagers dringen, vereinigten sich mit ihnen, und überfielen die schlafenden Truppen von Ibrahim. Sie drangen in die Zelte, zerstreuten die ägyptischen Regimenter, plünderten das Lager und verfolgten unter großem Blutbade die Fliehenden. Ibrahim kam von wenigen Reitern begleitet in Dschidda an, seine Artillerie von 30 Kanonen, seine Munition und Gepäck waren verloren, und der größte Theil seines ursprünglich aus 10,000 Mann bestehenden Korps getödtet. Er soll seinem Dheim geschrieben haben, daß er nicht dazu bestimmt scheine, Arabien zu erobern, und so scheint es allerdings. Man hat diese Nachrichten in Kahira möglichst geheim gehalten, aber der Zustand von Syrien und der Mangel an Rekruten erlaubt dem Pascha nicht, einen neuen Feldzug in Arabien zu unternehmen; er begnügt sich für jetzt mit den Punkten der Seeküste, die er besetzt hält, und die Imame von Sanna und Maskat können noch einige Jahre ruhig schlafen.

Die Noth in den Finanzen Mehmed Ali's hat einen Grad erreicht, daß derselbe einen großen Theil der europäischen Angestellten entlassen mußte. Ohne Unterschied, ob sie 10 oder 1 Jahr dienten, werden sie entlassen. Die meisten befinden sich in größtem Elend, da sie ihre Teskérés (Schafscheine) stets mit so großem Verlust verkaufen mußten, und sich nichts ersparen konnten.

B e r m i s c h t e s.

— Am 31. März kam das englische Schiff „Zome Brown“ mit einer Theeladung direkt von Canton (China) nach einer merkwürdigen kurzen Fahrt — es hatte nur 4 Monate und einen Tag gebraucht — in Greenock (schottische Seestadt) an.

— In dem australischen Blatte Sydney Herald vom 29. Oktober findet sich folgende merkwürdige Anzeige: Am Montage wurde ein Kind von nicht mehr als drei Jahren in Verwahrsam gebracht, weil es 3 Pfund in einem Haufe in Suffer Street, das eine kurze Zeit seiner Aufsicht überlassen worden war, gestohlen hatte.

— In Ueberud bei Odensee (Dänemark) wohnt gegenwärtig ein Greis, welcher 1722 im Fürstenthum Bayreuth geboren wurde, jetzt 114 Jahr alt ist und unter Anderm auch seit der Schlacht bei Rossbach den siebenjährigen Krieg als preuß. Soldat mitgemacht hat. Er diente nacheinander in der österr., preuß. und dän. Armee, war verheirathet und erhält jetzt eine Pension von dem Könige von Dänemark. Uebrigens ist er bei guter Gesundheit und noch so rüstig, daß er oft die Entfernung von Ueberud nach Odensee (eine starke Meile) zu Fuß zurücklegt.

*) Nach neuen direkten Nachrichten aus Griechenland scheint der Aufstand im westlichen Griechenland bei dem Volke keine Theilnahme zu finden, und dürfte demnächst wieder beigelegt sein.

Fonds- und Geld-Cours.

Berlin, d. 9. April 1836.		Pr. Cour.		Pr. Cour.			
	Br.	G.		Br.	G.		
St. = Schuldsch.	4	102 $\frac{1}{2}$	101 $\frac{3}{4}$	Pomm. Pfandbr.	4	102 $\frac{1}{2}$	—
Pr. Engl. Ob. 30	4	101 $\frac{1}{2}$	101	Kur- u. Nm. do.	4	101 $\frac{3}{4}$	101 $\frac{1}{2}$
Pr. = Sch. d. Seeh.	—	61 $\frac{1}{2}$	60 $\frac{5}{8}$	do. do. do.	3 $\frac{1}{2}$	99 $\frac{1}{4}$	98 $\frac{3}{4}$
Rm. Ob. m. t. C.	4	102 $\frac{1}{8}$	101 $\frac{5}{8}$	Schleffische do.	4	—	103
Nm. Int. Sch. do	4	102 $\frac{1}{2}$	—	rückst. C. d. Rm.	—	88 $\frac{1}{2}$	87 $\frac{1}{2}$
Berl. Stadt-Ob.	4	102 $\frac{3}{4}$	102 $\frac{1}{4}$	do. do. d. Nm.	—	88 $\frac{1}{2}$	87 $\frac{1}{2}$
Königsb. do.	4	—	—	Zinsch. d. Rm.	—	88 $\frac{1}{2}$	87 $\frac{1}{2}$
Elbing. do.	4 $\frac{1}{2}$	99	—	do. do. d. Nm.	—	88 $\frac{1}{2}$	87 $\frac{1}{2}$
Danz. do. in Zh	—	44	—	Gold al marco	—	217	216
Westpr. Pfd. A.	4	102 $\frac{1}{2}$	102	Neue Duk.	—	—	18 $\frac{1}{2}$
Gr. = H. Pof. do.	4	103 $\frac{1}{2}$	—	Kriebrichsd'or	—	13 $\frac{1}{2}$	13 $\frac{1}{2}$
Dstpr. Pfandbr.	4	102 $\frac{3}{4}$	102 $\frac{1}{4}$	Disconto	—	8	4

Getreidepreise.

Nach Berliner Scheffel und Preuß. Seld. Halle, den 9. April.

Wetzen	1 thl. 5 sgr.	— pf. bis 1 thl. 7 sgr.	6 pf.
Roggen	— = 25 =	— =	26 = 3 =
Gerste	— = 22 =	— =	22 = 6 =
Hafer	— = 17 = 6 =	— =	20 = — =
Stroh, 4 — 6 Zhr.			

Magdeburg, d. 8. April. (Nach Wisveln.)

Wetzen 28	— 32 $\frac{1}{2}$ thl.	Gerste 19 $\frac{1}{2}$ — 20 $\frac{1}{2}$ thl.
Roggen 22	— 23 $\frac{1}{2}$ =	Hafer 16 — 17 =

Wasserstand der Elbe bei Magdeburg am 8. April: 5 Zoll über 0.

Wolle.

— Aus Schlesien. Das Wollgeschäft nimmt in unserer Provinz einen Aufschwung, wie es fast noch nie gehabt, lebhafter als im Frühjahr 1825. Bereits ist mehr als ein Drittel sämtlicher Wolle unserer Schäfereien auf dem Rücken der Schaafse verkauft, und die Abschlüsse gehen rascher als je, so daß zu erwarten ist, es werde kaum ein Drittel bis zum Breslauer Markte unverkauft sein. So günstig dies für die Wollproduzenten ist, so sehr schadet es doch dem Wollhandel im Allgemeinen, was sich um so klarer herausstellen dürfte, wenn wieder einmal ein Stocken in diesen Handel kommt. Die Preise, welche man bewilligt hat, übertreffen im Allgemeinen die vom vorigen Jahre um 8 bis 10 pCt. Ein gleiches Leben zeigt sich im Schaafhandel. Die starke Nachfrage hat ein Steigen der Preise veranlaßt, und man bezahlt zur Zucht taugliche Mutter-schaafe aus Heerden mittlerer Veredlung zu 3 bis 5 Zhr., dagegen aus den Hochveredelten zu 8 bis 20 Zhr., wenn nämlich das Vieh noch jung und in jeder Art untadelig ist. Widder verkauft man nach Qualität bis zu 100 Dukaten und darüber.

Fremden-Liste.

Angekommene Fremde vom 9. bis 10. April.

Im Kronprinzen: Hr. Kammerger. = Ass. Horn a. Berlin. — Die Herrn. Kaufl. Oppenheimer, Liste u. Wellington a. Hamburg. — Hr. Kaufm. Bruch a. Solingen. — Hr. Gutsbes. v. Hoffmann a. Diestlau.
 Stadt Zürich: Hr. Offiz. v. Binzingerode a. Frankfurt. — Frau v. Schmelling a. Stettin. — Hr. Pred. Welson m. Fam. a. London. — Hr. Kaufm. Fromberg a. Breslau. — Hr. Kaufm. Jeannelot a. Neuchatel. — Hr. Kaufm. Werner a. Düsseldorf.

Goldnen Ring: Hr. Oberamt. Schwarzwälder a. Wehlitz. — Hr. Oberamt. Herrfurth a. Oberthau. — Hr. Oberamt. Kreisemann a. Döllnitz. — Hr. Amt. Förster a. Gutenberg. — Die Herrn. Kaufl. Lichtenau, Wolf u. Bötcher a. Elberfeld. — Hr. Fabrik. Tremplin a. Berlin. — Hr. Dr. med. Nötscher a. Frankfurt a. d. O. — Hr. Tuchfabr. Steinecke a. Burg. — Hr. Prem. = Lieut. v. Priemann a. Quedlinburg.
Goldnen Löwen: Die Herrn. Kaufl. Gebr. Samson u. Heckert a. Braunschweig. — Die Herrn. Kaufl. Wertheim u. Jacobs a. Hamburg. — Hr. Pastor Schaaf a. Pösigk. — Hr. Dr. Schmelles a. Teplitz.
3 Schwänen: Hr. Lieut. v. Blankenburg a. Erfurt.

Bekanntmachungen.

Auf das laufende Jahr nehmen wir wieder Versicherung gegen Hagelschaden für die neue Hagel = Ass. securanz = Gesellschaft in Berlin gegen bestimmte Prämien ohne alle Nachzahlung an, und sind die dazu erforderlichen Policen à 2 Sgr. und Saaregister à 1 Sgr. bei uns zu haben.

Halle, den 10. März 1836.

A. W. Barnison & Sohn,
 Agenten der neuen Berliner Hagel = Ass. securanz = Gesellschaft.

Ich bin willens, meinen Gasthof zum goldnen Löwen, worin auch Material = Handlung betrieben wird, zu verkaufen, oder auf 6 Jahr zu verpachten.

Carl Bode in Gerbstedt.

Fuhren, sowohl mit Reisewagen, als auch ein- und zweispännigen Chaisen, eben so mit Leiter- und Rollwagen, werden zu möglichst billigen Preisen gethan. Das Nähere darüber im Gasthof zum schwarzen Bär.

Ich bin willens, meinen hieselbst belegenen Gasthof, zur neuen Sonne, den 2. Mai d. J. früh 10 Uhr, in gedachtem Lokale selbst, unter den im Termine bekannt zu machenden Bedingungen an den Bestbietenden zu verkaufen.

Alsleben a. d. S., am 23. März 1836.

Fr. Schmidt.

Verpachtung.

Auf den 17. April d. J., Nachmittags 2 Uhr, soll das Backhaus zu Belleben in der Schenke daselbst, auf 3 Jahre, von Johannis d. J. ab, öffentlich meistbietend, unter den vor dem Termine bekannt zu machenden Bedingungen verpachtet werden; wozu qualifizierte Pachtlustige hierdurch einladet

Belleben bei Alsleben a. d. Saale,
 den 5. April 1836.

Der Orts = Schulze.

Logis-Veränderung.

Die Wohnung des Unterzeichneten ist von jetzt an kleine Brauhausgasse No. 334. eine Treppe hoch, im Hause des Herrn Beyer.

G. A. Heine.



Hausverkauf.

Ich bin gesonnen, auf künftigen 7. Mai d. J. veränderungs halber mein Haus, bestehend in 4 Stuben, 4 Kammern, Ställen, Hofraum, einer neben dem Hause befindlichen Hausstätte, einem großen Keller im Felsen, zwei der schönsten Gärten, auch einer Pflaumen-Plantage, meistbietend im Einzelnen oder nach Belieben im Ganzen, zu verkaufen. Die Bedingungen werden im Termine selbst bekannt gemacht werden. Professionisten, welche ihr Geschäft am Wasser zu verrichten haben, können darauf reflektiren, indem Wasser hinter und vor dem Hause vorüber fließt.

Der Termin wird Vormittags 10 Uhr im Hause selbst No. 3. und 4. abgehalten.

Schraplau, am 6. April 1836.

Krause,
Essigbrauer.

Ein junger Mensch, welcher Lust hat die Kupferschmiede-Profession zu erlernen, kann unter annehmbaren Bedingungen bei mir eintreten.

Eönnern, den 6. April 1836.

Ehr. Kallmeier.

Spanischer Spätkeesamen, von eignem Erzeugniß und an Bedarf übrig, ist ein vorzügliches, aber noch nicht allgemein bekanntes Futtergewächs, und empfehlenswerth und billig zu haben, in Erdbeeren bei Schaafstädt No. 16.

Lehrlings-Gesuch.

Für zwei hiesige lebhaft Material-Handlungen werden Lehrlinge, mit gehörigen Vorkenntnissen versehen, gesucht, und ist das Nähere zu erfragen bei

Ehr. Fritsch jun.,
Leipziger Straße No. 320.

Logis-Veränderung.

Ich wohne jetzt Leipziger Straße beim Sattlermeister Hrn. Koch.

Ehr. Fritsch jun.

Die Hubertusburger Steingut-Fabrik beehrt sich hiermit anzuzeigen, daß sie eine Haupt-Niederlage ihrer Fabrikate von jetzt an bei den

Herrn Gebrüder Tecklenburg in Leipzig errichtet hat und fortwährend unterhalten wird. Ihr eifrigstes Bestreben wird stets dahin gerichtet sein, ihr rem Fabrikate die möglichste Vollkommenheit zu geben.

In Beziehung auf obige Anzeige bemerken wir noch, daß es dem jetzigen Besitzer durch viele neugetrossene zeitgemäße Einrichtungen bei der Manufaktur gelungen ist, ein Fabrikat herzustellen, das an Haltbarkeit, Weiße und schönen Formen dem besten der Art zur Seite gestellt werden darf, und empfehlen selbiges zu Fabrikpreisen.

Gebrüder Tecklenburg in Leipzig.

Hühneraugenfeilen empfiehlt F. A. Hering.

Korn- und Eichkaffee verkauft

F. A. Hering,
große Steinstraße No. 182.

Im Auftrage einer Wohlthät. Direction der Viehversicherungs-Anstalt für Deutschland in Leipzig, deren zweckmäßige Einrichtung allgemein anerkannt ist, nehme ich Versicherungen für Pferde und Rindvieh an; die Statuten, welche bei mir zur Einsicht bereit liegen, besagen das Nähere darüber.

Friedeburg a. d. Saale, am 8. April 1836.

Agentur zu Friedeburg a. d. S.,
F. W. Schölnner.

Bei dem Kohlenwerke des Ritterguts Döllnitz sind wieder neue trockene Kohlensteine vorrätzig, und ist der Preis deshalb heruntergesetzt worden.

Regen- und Sonnenschirme eigener Fabrik in allen Größen und Façons empfehle ich in besser Auswahl. Zum Ueberziehen der Schirme halte ich immer ein gutes Sortiment seidener und baumwollener Zeuge und übernehme jede Reparatur zur billigsten Ausführung.

F. A. Spieß.

Bekanntmachung.

Da dem Herrn Amtmann Heine in Halle seine öftere Abwesenheit und sonstigen Geschäfte die Besorgung der unstrigen nicht gehörig gestatten, so haben wir an seiner Stelle den Herrn Carl Wetterlein daselbst zu unserm Agenten ernannt.

Leipzig, am 6. April 1836.

Direction der Vieh-Versicherungs-
Anstalt für Deutschland.
E. A. Masius, Bevollm.

In Bezug auf obige Anzeige ersuche ich ein landwirthschaftliches Publikum, welches eine Versicherung des Viehes beabsichtigt, sich deshalb gefälligst an mich zu wenden, in welchem Falle ich dann über den Zweck und die Möglichkeit gedachter Anstalt das Nähere ertheilen und bei etwaniger Theilnahme reelle Besorgung der Geschäfte versichere.

Halle, den 6. April 1836.

Carl Wetterlein.

Daß ich Unterzeichneter eine Wangen-Tinktur erfunden habe, die, wenn sie durch mich selbst angewandt wird, den entsprechendsten Beifall durch ihre Wirkung verdient, mache ich hierdurch einem hiesigen und auswärtigen Publikum bekannt.

Friedrich Hartung,
wohnhaft in Halle, Rathhausgasse Nr. 231.

Alle diejenigen die aus meiner Bibliothek Lesebücher haben, ersuche ich höflichst, solche bis zum 17. April an mich abzugeben.

Eisleben, den 8. April 1836.

Klöppel.

Mehrere Bispel Hornspäne liegen zum Verkauf bei

F. A. Spieß.

Ein Brief an die Königl. Regierung zu Merseburg gestiegelt mit Petschaft, worauf ein Roß und A. A., ist von der Steinstraße bis zum alten Markt hin verloren gegangen. Der Finder wird gebeten, ihn in der Expedition des Couriers gefälligst abzugeben.